

J. N. 183. 293

DR. PHIL. EDGAR ISTELE

OFFICIER DER FRANZÖSISCHEN AKADEMIE
DER SCHÖNEN KÜNSTE
DOCENT DER MUSIKÄSTHETIK
AN DER BERLINER HUMBOLDT-AKADEMIE

TELEPHON: AMT PFALZBURG No. 686

BERLIN-WILMERSDORF, DEN 25. Febr. 1914
SÜDWESTKORSO 19

Sehr verehrter Herr Doctor!

Meine Postkarte wird sich wohl in irgend eine Drucksache
verkröchen haben, so dass sie inzwischen auf die Wanderschaft
ging. Also an die 120 Zeilen sind Sie durchaus nicht gebunden;
es handelt sich nur um ein ungefähres Längenmass. Sie können
auch ein ausgewachsenes, aber nicht zu langes Feuilleton schrei-
ben wie Rich. Strauss in der letzten Sonntagsnummer der Vossi-
schen. Vielleicht ist Ihnen unbekannt, dass seit 1. Januar der
Verlag gewechselt hat ^(Hollstein!) und jetzt auch in der Redaktion neues
Leben nach langem Schlaf eingezogen ist. Auch im Punkte Hono-
rar wird man einem Manne Ihres Namens gegenüber nicht knauserig
sein. Die Hauptsache ist: schlagen Sie ein gutes Thema vor (viel-
leicht irgendwas mit der Oper zusammenhängendes, allgemein interes-
siefendes, nicht subjektives) und sagen Sie, wieviel Sie dafür
haben wollen. Ablieferungstermin ganz nach Ihrem Belieben. Ich
habe neulich gestern mit dem Chefredakteur Wallenberg darüber
gesprochen und er bittet Sie, ihm Ihren Vorschlag zu übersenden.
An: ^{Les. de} Vossische Ztg., zu Händen des Herrn Wallenberg, Berlin G2-
Breitestr. Es soll eine Feuilletonserie namhafter Musiker
durchgeführt werden, wobei Ihre Mitwirkung auch für Sie recht
vorteilhaft wäre, nicht nur für die Zeitung, die möglichst
viele klangvolle Namen haben will.

Nächstens erhalten Sie eine neue Publikation von mir, die
bei Schuster & Löffler erscheint: Das Libretto. Wesen, Aufbau
und Wirkung des Opernbuchs. (nebst einer dramaturgischen
Analyse von Figaros Hochzeit). Was machen Sie denn Neues?
Heiter oder Ernst? Mein "Tribunal" hängt immer noch an der
verfluchten Wiener Hofoper fest. Eben arbeite ich eine komische
Oper an, deren Skizze ich vor einigen Jahren schrieb und die
mir musikalisch nicht mehr genügt.

Mit besten Grüßen Ihr ergebener

E. Istele

(in Anstehend:
"Heiter")

DR. PHIL. EDGAR REEL

PROFESSOR OF PHYSICS
DEPARTMENT OF PHYSICS
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
SAN DIEGO, CALIFORNIA

TELEPHONE: 444-1430

Berlin, November 1912

Dear Sir:

I have the pleasure to acknowledge the receipt of your letter of the 15th inst. regarding the matter mentioned therein. I am sorry that I cannot give you a more definite answer at this time, but I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position.



I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position.

I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position. I am sure that you will understand my position.